



Der 44. Wirtschaftsfilmpreis wurde in Ludwigsburg vergeben

Der Film als Chance

Finanzkrise, Eurorettung, Staatsbankrott – Begriffe, die derzeit in aller Munde sind. Da macht auch der diesjährige Wirtschaftsfilmpreis keine Ausnahme. Gleich drei der Siegerfilme beschäftigen sich mit dem komplexen Themenfeld Staatsverschuldung, Ratingagenturen und Währungssysteme.

Die beiden bekannten Formate des Westdeutschen Rundfunks (WDR), „Plusminus“ und „Quarks&Co“, aber auch das Social Startup explainity der Universität Lüneburg erklären wirtschaftliche Zusammenhänge auf verständliche Art und Weise und nutzen zur Veranschaulichung einfach wirkende, aber überzeugende Animationen unterschiedlichster Machart. Bei den „Filmen aus der Wirtschaft“ überzeugt die Schokolade Filmproduktion GmbH mit einer gelungenen Verknüpfung aus Realfilm und Animation, die Entwicklung und Zukunftskonzepte der Robert Bosch GmbH lebendig werden lässt, sowie mit einer spannenden interaktiven Anwendung in der Kategorie



Oberbürgermeister Werner Spec mit Moderatorin Judith Rakers.

„Filme in neuen Medien“, bei der die Grenzen zwischen Film und Website verwischen.

In Rahmen einer festlichen Gala, moderiert von Judith Rakers (ARD), wurden diese Filme am Abend des 17. November 2011 im Forum am Schlosspark, Ludwigsburg, ausgezeichnet. Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler war per Videobotschaft dabei und wandte sich mit Grüßen und einer Laudatio an die Gäste der Preisverleihung. Weitere bekannte Laudatoren aus Politik, Wirtschaft und der Kreativ- und Medienbranche würdigten in Anwesenheit von Ernst Burgbacher, dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, die Siegerfilme. „Der Film ist das ideale Mittel, komplizierte Zusammenhänge in der Wirtschaft verständlich darzustellen“, so Staatssekretär Burgbacher.

Oberbürgermeister Werner Spec sagte bei der Begrüßung der Gala-Gäste, der Wirtschaftsfilm habe in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung bekommen. Und mit Blick auf den Medienstandort Ludwigsburg meinte das Stadtoberhaupt: „Hier wird nicht nur erstklassig ausgebildet, es gibt hier auch erstklassige Produktionsbedingungen.“



Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Bildung zählt zu unseren mit Abstand größten Aufgaben. Angesichts des demografischen Wandels braucht unsere Wirtschaft die Verfügbarkeit aller Begabungen, Talente und Erfahrungen. Kinder werden bereits ab dem Kindergartenalter optimal gefördert, Eltern haben durch umfassende Angebote zur Betreuung die Chance, sich intensiver beruflich zu engagieren. Der finanzielle Aufwand ist aber enorm: 100 Millionen Euro für Sanierung und Ausbau von Kindertagesstätten und Schulen binnen einer Dekade, eine Verdopplung der laufenden Ausgaben allein für Kindertagesstätten um über acht Millionen Euro pro Jahr.

Die Hauptlast tragen die Kommunen. In den letzten Jahren haben wir aber umfassende Einsparungen erzielt, die zu einem deutlichen Teil die zusätzlichen Kosten ausgleichen. Ohne eine ergänzende Verbesserung der Einnahmen kann unser Gemeinwesen diese riesige Herausforderung jedoch nicht stemmen. So werden wir wohl oder übel über eine Anpassung der unterdurchschnittlichen Hebesätze bei der Grundsteuer diskutieren müssen, auch über eine – allerdings äußerst maßvolle – Anpassung bei der Gewerbesteuer.

Wir haben es mit unserem nachhaltigen Stadtentwicklungskonzept geschafft, nicht die Rechnung zulasten der künftigen Generationen zu machen. Unsere Schulden für den Kernhaushalt haben wir auf unter zehn Millionen Euro gesenkt. Von diesem soliden Kurs sollten wir nicht abweichen. Dies bedeutet aber einen Solidarpakt für Bildung unserer heutigen Generation. Denn ich bin mir sicher: Diese Anstrengungen lohnen sich.

Ihr
Werner Spec
Oberbürgermeister

HINTERGRUND SEITE 2

5. Ludwigsburger Wirtschaftstag: Gespräch über Zukunftsperspektiven.

MEDIEN SEITE 3

In Ludwigsburg verwurzelt: LAUTMACHER liefert Veranstaltungstechnik.

PORTRÄT SEITE 4

Meisterkreis Ludwigsburg: Der Partner für Komplettrenovierungen.

HANDEL/GEWERBE SEITE 5

Anlaufstelle für Startups: Die GründerLounge im Film- und Medienzentrum Ludwigsburg.

UNTERNEHMEN SEITE 6

Bekanntnis zu Ludwigsburg: Neues Audi-Terminal der Hahn Gruppe.

AGENDA SEITE 7

Aufblasbares Design: Pulsmacher hat jetzt Inflatables im Programm.

SCHLUSSPUNKT SEITE 8

Einblicke in Berufswelt: Firmensommer 2011 war großer Erfolg.



5. Ludwigsburger Wirtschaftstag befasste sich mit den Zukunftsperspektiven

Ein Tag der Begegnung

Die wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven der Stadt Ludwigsburg in der Region Stuttgart vor dem Hintergrund des technologischen, klimatischen und demografischen Wandels: Darum drehte sich der 5. Ludwigsburger Wirtschaftstag, der in diesem Jahr zum ersten Mal zusammen mit der Verleihung des Wirtschaftsfilmpreises stattfand. Oberbürgermeister Werner Spec sprach von einem „Tag der Begegnung.“

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 100 Milliarden Euro, einer starken Maschinenbau-Branche und einer lebendigen Kreativwirtschaft seien die Zukunftsperspektiven sehr positiv, sagte der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, Dr. Walter Rogg. Gleichzeitig warnte Rogg aber auch: „Die Dynamik der Entwicklung hat nachgelassen. Wir sind zwar gut aufgestellt, aber andere holen auf.“

Innovation, Fachkräfte, Investoren und Standortkommunikation: Das sind laut Walter Rogg die vier Handlungsfelder, auf die es ankommen wird und die miteinander

zu vernetzen seien. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise forderte der oberste Wirtschaftsförderer in der Region Stuttgart zudem einen Wertewandel, „um die Realwirtschaft wieder in den Vordergrund zu rücken und gegebenenfalls zu neuen Formen des Wirtschaftens“ zu kommen.



Im Gespräch: Ministerialdirektor Rousta mit OB Spec und der Moderatorin Liu.

Auch auf kommunaler Ebene gibt es nach den Worten von Oberbürgermeister Werner Spec zahlreiche Handlungsfelder, auf denen Ludwigsburg im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes derzeit zukunftsfähig gemacht

wird. Daneben strebt die Stadt „nachhaltige und generationsgerechte Finanzen“ an. Schon heute liege die Pro-Kopf-Verschuldung mit 119 Euro (2010) deutlich unter dem Landesdurchschnitt mit 564 Euro. Der Schuldenstand soll weiter reduziert und die Steuerkraft verbessert werden, versprach OB Spec.

„Trotz einer Abschwächung des Welthandels gibt es keine Anzeichen für ein Ende des Aufschwungs in Baden-Württemberg“, sagte Ministerialdirektor Daniel Rousta, der die wirtschaftspolitischen Schwerpunkte der grün-roten Landesregierung darlegte: „Wir streben eine dialogorientierte Innovations- und

Industriepolitik an, bei der Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Kammern, landesweite Innovationsnetzwerke und natürlich auch die wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen einbezogen werden sollen.“

Weitere Schritte auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune

Nahwärme für die Weststadt

Mit dem Ziel einer klimaneutralen Entwicklung von Kommunen werden in Ludwigsburg zusammen mit acht anderen Städten verschiedene Modellprojekte angestoßen.

Nachdem seit Ende 2009 durch die Inbetriebnahme des Holzheizkraftwerks in der Ludwigsburger Weststadt ein Großteil des städtischen Wärmebedarfs klimafreundlich gedeckt werden kann, stellt sich gegenwärtig die Frage nach weiteren Maßnahmen, beziehungsweise der Optimierung des Bestands. Eine Möglichkeit, welche diese beiden Aspekte vereinen würde, ist der Aufbau einer Nahwärmeversorgung für die Weststadt. Durch eine Einspeisung von industrieller Abwärme

der örtlichen Unternehmen in das Nahwärmenetz könnten diese einerseits ihre Effizienz erhöhen, andererseits könnte so die Reichweite des Netzes klimafreundlich erhöht werden.

Um die Umsetzbarkeit eines solchen Vorhabens beurteilen zu können, wurde vom Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) der Universität Stuttgart eine Analyse der industriellen Abwärmepotenziale in der Weststadt durchgeführt. Im Rahmen eines mehrstufigen Vorgehens wurden zunächst alle Unternehmen, die ausschließlich über Verkaufs-, Büro-, Seminar- oder Ausstellungsräume und somit keinerlei

Abwärme verfügen, ausgeschlossen. Die übrigen Unternehmen wurden mit einem Fragebogen zur Erfassung der relevanten Prozessdaten kontaktiert. War die Datenlage unzureichend, wurden Messungen vor Ort durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass von ursprünglich 64 betrachteten Unternehmen drei – mit insgesamt neun relevanten Abwärmeströmen – hinsichtlich einer Einspeisung in Frage kommen. Die Wirtschaftlichkeit und praktische Realisierbarkeit dieser Optionen wird im Dialog zwischen Unternehmen und Netzbetreiber unter Moderation vom IER im Rahmen weiterer Untersuchungen geprüft.

www.ier.uni-stuttgart.de

LAUTMACHER liefert Veranstaltungstechnik

In Ludwigsburg verwurzelt

Er beschallt den Weihnachtsmarkt, sorgt für guten Klang bei Stadtfesten und in lokalen Unternehmen. Auf Wunsch setzt Firmengründer Michael Schopf Events auch ins rechte Licht und installiert Ton- und Medientechnik. Um seine Firma LAUTMACHER herum hat er sich ein Netzwerk aufgebaut, das optimal die Bedürfnisse der Ludwigsburger bedient. Warum ausgerechnet hier? Weil er aus Ludwigsburg kommt und hier verwurzelt ist.

„Ich kenne Ludwigsburg wie meine eigene Westentasche“, sagt Michael Schopf. Durch fast 15 Jahre Erfahrung in der Veranstaltungstechnik vor Ort kennt der 34-Jährige wie er sagt „Hinz und Kunz“. Er arbeitet mit örtlichen Handwerksbetrieben, die Sonderwünsche bei Bühnenkonstruktionen erfüllen, Deko- und Cateringfirmen und Elektrikern zusammen. Auch Kreative und Spezialisten wie zum Beispiel die Ludwigsburger Kinoma-



Das LAUTMACHER-Team mit Michael Schopf (rechts).

cher „20 Oscars Kinotechnik“ arbeiten gerne mit ihm. Ein weiterer Teil seines Erfolgskonzepts sind kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und eine gute Kenntnis der örtlichen Veranstaltungsräume.

Im Jahr 2005 hat sich Michael Schopf als Ein-Mann-Betrieb selbständig gemacht. Lange Zeit hat er bundesweit und auch im nahen Ausland als Tontechniker und Projektleiter gearbeitet. Schon in den ersten Jahren ist sein Unternehmen für Tontechnik, Lichttechnik, Videotechnik, Bühnen-

und Messebau schnell angewachsen. Die kleine Scheune im Ortsteil Pflugfelden, in der er sein Equipment zu Beginn lagerte, reichte nicht mehr aus. Das größere Lager an der Osterholzallee wurde sein neues Domizil. Nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda kamen immer mehr Aufträge dazu. Heute arbeiten vier festangestellte Mitarbeiter bei LAUTMACHER und helfen zusammen mit freien Mitarbeitern die 40 Tonnen Vermietmaterial – vom Rednerpult bis zur voll ausgestatteten Open-Air-Bühne – von A nach B und wieder zurückzubewegen.

Schließlich kamen auch immer mehr Aufträge aus seiner Heimatstadt. Er entschloss sich, sein Hauptgeschäft vor allem nach Ludwigsburg zu verlegen. „Es ist nicht mein Ziel, mein Equipment auf die Messen nach Köln oder Hamburg zu fahren“, sagt er. Heute betreut LAUTMACHER Veranstaltungen der Stadt Ludwigsburg, mittelständische Unternehmen, die Gastronomie aber auch Ludwigsburger Kultureinrichtungen und Vereine. Mit seinem Team hat er im Jahr 2010 über 600 Events im Großraum Ludwigsburg beschallt und beleuchtet.

Jetzt ist es mal wieder so weit: Auch das größere Lager in der Osterholzallee platzt aus allen Nähten. In den vergangenen Jahren

hat Michael Schopf über eine viertel Million Euro in digitale Mischpulte, Funkmikrofone, Beleuchtung mit LED-Technik und Full-HD-Videotechnik investiert. Im nächsten Jahr wird er sich wieder vergrößern, um der Auftragsfülle gerecht werden zu können. Inzwischen, helfen ihm auch zwei Auszubildende. „Das macht mich stolz“, sagt er. Für ihn ist es eine Herzensangelegenheit, den Jungs alles beizubringen, was man für eine gelungene Veranstaltung braucht.

www.lautmacher.com



Verehrte Leserinnen und Leser,

das Jahresende naht und lässt man die letzten Monate Revue passieren, bleibt für den Filmstandort Ludwigsburg nicht nur das ausgezeichnete Wetter mit viel Sonne im Herbst in Erinnerung. Dank der sonnigen Tage konnten auch einige Filmcrews auf den Straßen Ludwigsburgs entdeckt werden.

Das Team der „Soko Stuttgart“ drehte mehrere Szenen auf dem Marktplatz und in der Bismarckstraße. In einer der nächsten Folgen werden wir Eindrücke aus dem Ludwigsburger Stadtbild sehen. Eine andere Produktion drehte in Ludwigsburg einige historische Szenen, die den Zuschauer auf eine Zeitreise von über hundert Jahren mitnehmen. Derzeit entstehen zwei weitere Großproduktionen in und um Ludwigsburg.

Nicht nur auf den Straßen heißt es „Kamera läuft“, sondern auch im Filmstudio Ludwigsburg im Werkzentrum Weststadt wurden Teile zweier Kinofilme gedreht. Hoffentlich sind diese Produktionen die Initialzündung, damit das Studio zu dem wichtigsten Filmstudio im Süden der Republik wird. Eine Schweizer Produktion war schon da. Mehr internationale Produktionen sind im Filmstudio Ludwigsburg willkommen.

Ich wünsche uns in Ludwigsburg für die Zukunft reichlich Filmdrehs, damit wir noch mehr Bilder aus unserer Stadt im Kino, TV, auf DVD oder auf sonstigen Medien sehen können.

*Herzlichst
Ihr Tanino Bellanca,
Medienbeauftragter
der Stadt Ludwigsburg*

Bundesweit einzigartiges Pilotprojekt in Ludwigsburg

Anlaufstelle für Existenzgründer

Im Film- und Medienzentrums Ludwigsburg finden angehende Unternehmer seit Oktober eine völlig neuartige Anlaufstelle: die bundesweit erste „GründerLounge“. Ein neuartiges Konzept begleitet Gründer von der ersten Idee bis hin zu Business- und Marketingplanung.

In der Vorgründungsphase, wenn es grundsätzlich darum geht, zu beurteilen, ob die Idee tragfähig und das Unternehmen Erfolg versprechend ist, bietet das Gründerzentrum kostenlose Beratungsleistungen, informiert über Fördermöglichkeiten und unterstützt bei entsprechenden Anträgen. Dahinter stehen Mariella Poenaru und Markus Sigmund mit ihrer „Zauberland GmbH“, die sich als „erster Full-Service-Dienstleister für Existenzgründer in Deutschland“ versteht.

„Unser Coaching beginnt bei der Prüfung der Erfolgsaussichten, umfasst Unterstützung beim Erstellen eines Business-, Liquiditäts- und Rentabilitätsplans und reicht bis hin zu Namensfindung und einem pas-



senden Marketingkonzept“, erklärt Mariella Poenaru. Dabei greifen sie und ihr Partner Markus Sigmund auf ein umfangreiches Netzwerk aus Banken, Steuerberatern und Werbeagenturen zurück.

Das Konzept macht bereits bundesweit Schule: In den nächsten Monaten soll es auf weitere deutsche Städte ausgedehnt werden. „Wichtig ist dabei, dass wir behutsam wach-

sen und persönlich uneingeschränkt von der Beratungsqualität an jedem Standort überzeugt sind. Schließlich geht es um Existenzen“, betont Markus Sigmund.

Ansprechpartnerin: Mariella Poenaru
Telefon 07141-125 280,
Email: mariella.poenaru@zauberland.org

www.zauberland.org

Mentis Consulting mit dem Prädikat „Top Consultant 2011“ ausgezeichnet

Beste Beratung für den Mittelstand

Mentis Consulting, seit 25 Jahren am Markt, ist mit dem Prädikat „Top Consultant 2011“ in der Kategorie Personalberatung ausgezeichnet worden. Damit zählt die Gruppe, zu der auch die in Ludwigsburg ansässige Mentis Personalberatung GmbH gehört, zu den besten Personalberatungen für den Mittelstand in Deutschland.

Die Benchmarking-Studie mit wissenschaftlicher Bewertung wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Dietmar Fink von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, dem Leiter der Gesellschaft für Managementforschung, im Auftrag der Compamedia GmbH durchgeführt. Die Studie, die im hohen Maße die Zufriedenheit der Kunden und deren Erfahrungen mit den

zu bewertenden Unternehmen in den Fokus nimmt, ergibt für die Mentis Consulting besonders positive Ergebnisse in Bezug auf Kompetenz, Integrität und Weiterempfehlung.

Leistungen von hoher Qualität und eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit zeichnen Mentis Consulting aus. Andreas Schmiedel, geschäftsführender Gesellschafter der in Ludwigsburg ansässigen Mentis Personalberatung GmbH, sagt: „Die Studie bestätigt die Firmenphilosophie: Ob bei der Suche und Auswahl von Führungspersönlichkeiten und Spezialisten, bei der Diagnose von Führungskompetenzen oder im Coaching von Führungskräften – stets geht es um Menschen und deren Erfolg und damit um

herausfordernde, facettenreiche und immer aufs Neue faszinierende Themen, denen wir uns mit Begeisterung widmen.“



Das ist sicherlich mit ein Grund, warum Mentis Consulting zu den besten Personalberatungsgesellschaften in Deutschland gehört und die Auszeichnung TOP CONSULTANT erhalten hat.

www.mentis-consulting.de
www.top-consult.de



HANDEL / GEWERBE

Meisterkreis Ludwigsburg: Das geschützte Gütesiegel für Komplettrenovierungen

Leistung aus einer Hand

Wenn es um Renovierung und Sanierung geht, ist gewerkübergreifende Leistung, also die Komplettleistung aus einer Hand, zeitgemäß und gefragt. In der Baubranche steht das geschützte Gütesiegel Meisterkreis Ludwigsburg für Komplettleistungen aus einer Hand, die erfahren, professionell und verlässlich erbracht werden.

Die Initiatoren sind Bernd Kirnbauer, Axel Soyez und Andreas Gutjahr. Mit dem Gütesiegel sind der Arbeitskreis Ludwigsburger Bauhandwerker sowie die Unternehmen „Bauwerk Ihr Hausrenovierer“ und „Hand in Hand Hausmodernisierung“ ausgezeichnet.

Um das Gütesiegel Meisterkreis Ludwigsburg zu erhalten, müssen folgende Kriterien erfüllt werden: mindestens seit zehn Jahren Erfahrung im Renovierungsbereich, mindestens zehn Komplett-



sanierungen pro Jahr, Koordination von mindestens zehn Gewerken, Zusammenarbeit ausschließlich mit Meisterbetrieben und ständige Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiter.

Jedes Mitglied muss festgelegte Standards erfüllen sowie einhalten und arbeitet eigenständig. Transparente Kostenermittlung, marktgerechte Preise, Termineinhaltung, Baubetreuung, Zwischenkontrolle, Sauberkeit, Beschwerdemanagement,

Baubabnahme, Endkontrolle und Ausbildung von Lehrlingen sind Grundvoraussetzungen für die Mitgliedschaft.

Der Bauherrschaft ist das Siegel ein Maß-

stab. In der Planungsphase dient es dem Vergleich angebotener Leistungen, der Aufschlüsselung von Kosten, Arbeitsausführung und Abwicklung. In der Zusammenarbeit mit einem der Mitglieder des Meisterkreises ist es Garantie für Transparenz, Zuverlässigkeit und Qualität sowie Garantie für eine jederzeit nachvollziehbare Umsetzung der aufgestellten Arbeits-, Zeit- und Kostenpläne.

www.meisterkreisludwigsburg.de

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde der konkrete Bedarf ermittelt

Fachkräftesicherung durch Kinderbetreuung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg hat im Rahmen einer Bachelorarbeit zum Thema „Fachkräftesicherung“ speziell den Bedarf an betrieblichen Kinderbetreuungsplätzen in Ludwigsburg anhand eines Fragebogens ermittelt.

Angeschrieben wurden 109 Ludwigsburger Unternehmen. Die Auswertung der Fragebögen hat ergeben, dass 13 Unternehmen die Möglichkeit prüfen, ein Angebot zur Unterbringung der Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer unternehmensnahen Ludwigsburger Betreuungseinrichtung zu schaffen. Ein Kooperationsmodell zwischen Unternehmen sowie Belegplätze in vorhandenen Einrichtungen wurden als Lösungen favorisiert.

Mit dem Blick in die Zukunft ist die betriebliche Kinderbetreuung bereits ein wichtiges Instrument für Unternehmen, ihre Beschäftigten zu unterstützen, diese zu halten und neue zu gewinnen. Es wird helfen, das wichtige Potential von speziell weiblichen Fachkräften wieder frühzeitig nutzen zu können und dadurch auch einen wirtschaftlichen Mehrwert zu generieren.

Der Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg ist es ein großes Anliegen, die Unternehmen bei diesem Thema zu unterstützen. Bei einem ersten Treffen im Ludwigsburger Rathaus konnten Kontakte zwischen den Unternehmen mit Kooperationsbereitschaft sowie einem möglichen Betreiber von Kindertageseinrichtungen

hergestellt werden. Diskutiert wurden dabei unter anderem das Raumprogramm sowie die finanziellen Rahmenbedingungen. Ziel ist die Umsetzung einer entsprechenden Einrichtung an einem zentralen und verkehrsgünstigen Standort, der sich im unmittelbaren Umfeld zum gewerblichen Schwerpunkt in Ludwigsburg befindet. Hierzu läuft bereits eine konkrete Standortentwicklung.

Die Unternehmen ermitteln zurzeit den konkreten Bedarf an Betreuungsplätzen bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Weitere Interessierte können sich gerne via E-Mail an die Wirtschaftsförderung wenden.

wirtschaft@ludwigsburg.de

Offizieller Spatenstich für neuen Audi-Terminal der Hahn Gruppe

Bekenntnis zum Standort Ludwigsburg

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister von Ludwigsburg, Werner Spec, sowie Stefan Hauck, Regionalleiter Vertragspartnerqualifizierung der Audi AG, hat der Geschäftsführende Gesellschafter der Hahn Gruppe, Steffen Hahn, den ersten Spatenstich für den neuen Audi-Terminal in Ludwigsburg gemacht.

Mit einem Investitionsvolumen von rund neun Millionen Euro, einer Ausstellungsfläche von 750 m² und der aktuellen, innovativen Audi-Architektur ist der neue Audi-Terminal der Hahn Gruppe einer der größten Audi-Betriebe in der Region Süd-West (Göppingen bis Frankfurt). Seit 1993 ist Hahn Automobile mit einem VW-/Audi-Betrieb in Ludwigsburg vertreten. Frank Brecht, Geschäftsführer der Hahn Gruppe erklärt die Gründe für den Neubau: „Der bisherige Audi-Betrieb in der Schorndorfer Straße in Ludwigsburg arbeitet schon seit einiger Zeit an der Kapazitätsgrenze, so dass wir unserem hohen Qualitätsanspruch nicht mehr gerecht werden können. Zudem kann vorhandenes Marktpotential nicht entsprechend ausgeschöpft werden. In unserem neuen Audi-Betrieb werden wir jährlich rund 850 Neuwagen und 900 Gebrauchtwagen verkaufen.“



Im neuen Audi-Terminal sollen künftig 850 Neuwagen und 900 Gebrauchtwagen pro Jahr verkauft werden.

Der neue Audi-Terminal der Hahn Gruppe soll bereits im zweiten Quartal 2012 eröffnet werden. Für den Neubau hat die Hahn Gruppe verlässliche Partner, mit denen das Unternehmen zum Teil schon seit Jahren zusammenarbeitet, verpflichtet. Umweltschutz und Ressourcenschonung sind neben der modernen Audi-Architektur zentrale Elemente des Neubaus. Beispielsweise ist geplant, das Gebäude im Winter mit Erdwärme zu heizen, so dass nur bei extremer Kälte im Winter die Spitzen mithilfe einer Gasheizung

abgedeckt werden müssen. Nach derselben Methode kann der Audi-Betrieb im Sommer ohne Klimaanlage gekühlt werden.

Die Entscheidung für den neuen Audi-Terminal der Hahn Gruppe auf dem Grundstück in der Schwieberdinger Straße ist ein starkes Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Ludwigsburg und zur Sicherung der Arbeitsplätze.

www.hahn-automobile.de

GenoUnternehmensGruppe legt Standorte zusammen

Am 9. September 2011 feierte die GenoUnternehmensGruppe – bestehend aus Genotec Wohnungsbau-genossenschaft eG, Genotrade eK, Genotec Vertriebs AG und GenoHaus GmbH – die räumliche Zusammenlegung der Standorte Leinfeld-Echterdingen und Schwäbisch Hall im neuen Bürotrakt in der Pflugfelder Straße 22 in Ludwigsburg.

www.geno.ag

Fit durch dünne Luft

Schon die alten Griechen bemerkten, dass Menschen in den Bergen schneller gesund werden. Seit dem 23. September 2011 befindet sich in der Eglosheimer Straße 41 mit dem Höhenbalance Institut ein Gesundheitsstudio der besonderen Art. Neben dem Höhentraining wird modernste Diagnostik und hochwertiges Krafttraining angeboten. Das Training in der dünnen Luft bringt nicht nur Vorteile für die Fitness, sondern auch fürs persönliche Wohlempfinden.

www.hoehenbalance-ludwigsburg.de

Fahrradfreundlichster Arbeitgeber

Zedler – Institut für Fahrradtechnik und Sicherheit GmbH – wurde als fahrradfreundlichster Arbeitgeber 2011 in Baden-Württemberg vom Minister für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg, Winfried Hermann, ausgezeichnet. Im gleichnamigen Bundeswettbewerb belegten sie in der Betriebsgröße von fünf bis 49 Mitarbeiter den 2. Platz. Ein ausführlicher Bericht folgt im nächsten Wirtschaftsbrief.

www.zedler.de

pulsmacher hat jetzt Inflatables im Programm

„Focus“ für Design

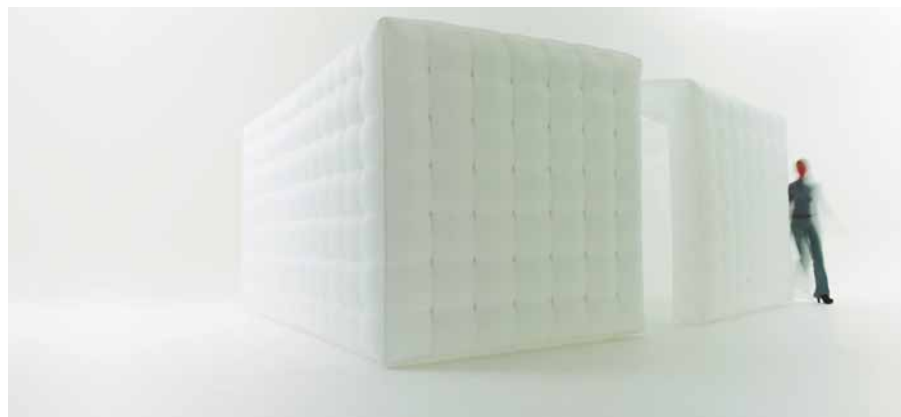
In diesem Jahr haben sich Hersteller und professionelle Designer aus dem In- und Ausland mit 357 Produkten um die begehrten Auszeichnungen „Focus in Gold“ und „Focus in Silber“ beworben. In einer individuell inszenierten Ausstellung im Ludwigsburger Werkzentrum Weststadt erlebten die zahlreichen Besucher alle prämierten Produkte im Original.

Mit dem „Focus in Silber“ wurden Inflatables (aufblasbare Raumelemente) von Inflate UK ausgezeichnet. Sie sind schnell zu installieren und wunderschön anzusehen – die temporären Strukturen von Inflate London. Sie sind Designob-

jecting und Illumination so gut wie keine Grenzen gesetzt.

Aufgrund ihres einfachen Handlings und der geringen Aufbauzeiten von wenigen Minuten sind die Inflatables prädestiniert für den Einsatz im Eventbereich. Darüber hinaus können sie je nach Konzipierung auch als Chill-Out-Lounge, Meeting Space, stylische Bar oder effektvoller Raumtrenner eingesetzt werden.

Wohlfühlambiente ist durch geräuscharme Ventilatoren und stylische Oberflächen garantiert. Neben dem innovativen Design und dem schnellen Aufbau ist



Aufblasbare Raumelemente sehen gut aus und sind vielfältig einsetzbar.

jekte in vielfältiger Gestalt, die eine beeindruckende Atmosphäre schaffen. Eine kleine Revolution für alle, die auf der Suche nach Innovation sind!

Ab sofort vertritt die pulsmacher GmbH die erfolgreiche Marke aus London auf dem deutschsprachigen Markt und unterstreicht damit eindrucksvoll seine Designambitionen auf dem Eventmarkt.

Neben einem umfassenden Standardportfolio bietet Inflate als Antwort auf besondere Bedürfnisse immer kreativere, individuell auf den Kunden zugeschnittene Lösungen. Dem customized Ansatz sind dabei hinsichtlich Form, Struktur,

der einfache Transport aufgrund des extrem niedrigen Gewichts und der platzsparenden Verpackungsweise einer der zentralen Vorteile für den temporären Einsatz.

Wer die Ausstellung nicht besuchen konnte, findet im Jahrbuch, das begleitend zur Designpreis-Ausstellung in deutscher und englischer Sprache aufgelegt wurde, alle Preisträger. Fotos und Produktbeschreibungen werden von ausführlichen Jurykommentaren ergänzt.

www.designcenter.de
www.inflate.de
www.pulsmacher.de

Veranstaltungen 2011/2012

24. November bis 22. Dezember

Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt, Marktplatz*

14. bis 15. Januar

Festspieltage Kunstschule Labyrinth, Karlskaserne

27. bis 18. Januar

Antiquaria – Antiquariatsmesse Ludwigsburg, Musikhalle

11. und 12. Februar

Messe Gesund & Aktiv, Forum am Schlosspark

25. Februar bis 15. März

Dauerkartenvorverkauf Blühendes Barock

16. März

Saisoneroöffnung Blühendes Barock

18. März

Märzklopfen – Verkaufsoffener Sonntag (13 – 18 Uhr), Innenstadt

1. April

Oldtimer-Sternfahrt-Eröffnung mit verkaufsoffenem Sonntag LB Nord

19. April bis 21. April

Afrikatage*

28. April bis 1. Mai

Barocke Gartentage, Blühendes Barock

5. und 6. Mai

eMotionen, Verkaufsoffener Sonntag (13 - 18 Uhr), Ludwigsburg Innenstadt

12. Mai bis 25. Juli

Ludwigsburger Schlossfestspiele

16. bis 26. Mai

13. Ludwigsburger BrauTage, Rathausplatz

18. bis 21. Mai

Ludwigsburger Pferdemarkt mit Vergnügungspark*

25. bis 27. Mai

Straßenmusikfestival, Blühendes Barock

7. bis 10. Juni

Retro Classics meets Barock, Blühendes Barock

Zusammengestellt von der Stadt Ludwigsburg (Fachbereich Film, Medien, Tourismus), ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter www.ludwigsburg.de.

* Veranstalter: Stadt Ludwigsburg

Der Firmensommer 2011 war wieder ein großer Erfolg Einblicke in die Berufswelt

Wie bereits in den Vorjahren fand auch in den Sommerferien 2011 wieder der Ludwigsburger Firmensommer statt. Dabei handelt es sich um eine Kooperation der Wirtschaftsförderung mit ortsansässigen Unternehmen. Ziel ist es, Jugendlichen, die sich in der beruflichen Orientierungsphase befinden, Einblicke in verschiedene Unternehmen und Branchen sowie unterschiedliche Ausbildungsberufe zu gewähren.

Insgesamt öffneten 24 Unternehmen ihre Türen für eine begrenzte Anzahl an Jugendlichen und gaben Einsicht in ihre Produktion, Verwaltung und Serviceleistungen. Die Bandbreite der Branchen war auch dieses Jahr wieder groß: So konnten die Jugendlichen beispielsweise die Abläufe in einem Hotel, einer Bäckerei, bei Krankenkassen, Automobilzulieferern, im Möbelhaus, im Klinikum oder bei der Polizei kennenlernen.

Dabei variierten die Veranstaltungen, die die Unternehmen in eigener Regie vorbereiteten, erheblich. Im Einzelhandel und in der Bäckerei durften die Jugendlichen im Verkauf selbst Hand anlegen und so direkt die tägliche Arbeit erleben. Andernorts werkten die Schü-

lerinnen und Schüler in der Lehrwerkstatt an ihrem ganz persönlichen Erinnerungsstück oder konnten ihre Fragen direkt an die derzeitigen Auszubildenden, die den Nachmittag als Ausbildungsprojekt organisierten, stellen.

Der Firmensommer 2011 war rückblickend wieder ein großer Erfolg. Nicht nur die überwiegend positiven Rückmeldungen der Unternehmen, sondern auch die knapp 300 Anmeldungen von interessierten Schülern bestätigen dies.



Die Ludwigsburger Wirtschaftsförderung dankt den teilnehmenden Unternehmen, die den Jugendlichen auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit gegeben haben, sich über die Ausbildungsmöglichkeiten in Ludwigsburg zu informieren.

Impressum / Redaktion:

Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Wirtschaftsförderung
Wilhelmstraße 1
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 910 2168
Telefax: (0 71 41) 910 3099
E-Mail: f.steinert@ludwigsburg.de
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

Redaktion & Realisation:

Pressebüro et cetera
Film- und Medienzentrums
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 125 220
E-Mail: ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.



LUDWIGSBURG

**Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief?
Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen?
Haben Sie Wünsche/Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!**

FAXANTWORT

Bitte schicken Sie diese Faxantwort an:

(0 71 41) 910 3099

oder senden Sie uns eine E-Mail an:
f.steinert@ludwigsburg.de

Firma

Ansprechpartner

Telefon

E-Mail